Palatul Cultural
ARAD.

Heute mit Bilderbeilage Lei 3

Arader Zeitung
Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Nik. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ecke Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arad 16-39. :—: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postscheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 77. | Arad, Sonntag, den 4. Juli 1937. | 18. Jahrgang.

Frank-Panik auf der schwarzen Börse

Bucuresti. An der schwarzen Börse ist unter dem Eindruck der Nachricht, daß die französische Regierung den Franken tief unter dem Kurs stabilisieren wird, eine Panik ausgebrochen und es wurden große Mengen von Franks zum Kurse von 5 Lei angeboten. Später stellte sich's heraus, daß die Panik von Spekulanten durch Ausstreuung von Alarmnachrichten künstlich hervorgerufen wurde, um sich billige Franks zu beschaffen.

70.000 Waggons Neuweizen für den Export.

Bucuresti. Der Vorsitzende des Verbandes der Getreideexporteure, Professor Brancovici, gibt im Wirtschaftsblatt „Argus" die Erklärung ab, daß die heurige Weizenernte nicht so reichlich sein wird, als gehofft wurde. Immerhin kann mit einem Ueberschuß von 70.000 Waggons gerechnet werden, der exportiert werden könnte.

10.000 Ausländer müssen das Land verlassen

Bucuresti. Die endgültige Ueberprüfung der Aufenthaltsbewilligungen der Ausländer ist für Herbst verschoben worden. Es werden ungefähr 10.000 Ausländer endgültig das Land verlassen müssen.

Furchtbares Hagelwetter im Altreich.

Craiova. Große Gebiete des Komitates Dolj wurden von einem furchtbaren Hagelwetter heimgesucht. Im Umkreis von 30 Kilometer wurde die Ernte vom Hagel beinahe gänzlich vernichtet. Die Hagelstücke lagen stellenweise 25 Zentimeter hoch.

Resitaer Professorin freigesprochen

Timisoara. Der Orawitzaer Gerichtshof verurteilte die Reschitzaer Mittelschulprofessorin Selma Neusingen auf Grund der Aussage einiger Schülerinnen wegen Schmähung der Nation zu 2 Monaten Kerker. Die Timisoaraer königl. Tafel hat das Urteil aufgehoben und die Angeklagte freigesprochen.

Getreidemarkt fester

Konstantza. Für Neuweizen von 78-er Qualität werden pro August-Lieferung 490 Lei pro Meterzentner gezahlt. Neue und alte Gerste 58-er Qualität notiert 40.000 Lei pro Waggon. Der Roggenpreis ist mit 47.000 Lei pro Waggon unverändert. Hafer ist um 2000 Lei auf 38.000 Lei pro Waggon gestiegen. Raps ist auf 73.000 Lei pro Waggon gestiegen. Mais wird um 32.000 Lei pro Waggon gehandelt.

Das Ergebnis des Warschauer Königsbesuches

Enge Freundschaft zur Wahrung des Friedens

Warschau. Die polnische Regierung hat über den Besuch König Carols II. folgende amtliche Verlautbarung veröffentlicht:

„Der Besuch des rumänischen Königs Carol II. ist der Ausdruck der unverwüstlichen Freundschaft der beiden verbündeten Staaten.

Dieser Besuch ist ein Zeichen des so glücklichen Bündnisses der beiden Staaten, welches als ewig bestehend betrachtet werden kann. Polen und Rumänien sind mit unzerreißbaren Banden verbunden.

Jene Besprechungen, welche die Staatsmänner der beiden Staaten miteinander führten, brachten es zum Ausdruck, daß

die Interessen von Polen und Rumänien sich vollständig decken.

Diese Besprechungen führten zur Feststellung, daß

das grundlegende Ziel der beiden Staaten die Aufrechterhaltung des Friedens ist."

In der weiteren Folge der amtlichen Verlautbarung wird darauf hingewiesen, daß

das Bündnis zwischen den beiden Staaten dem aufrichtigen Wunsch des polnischen Volkes und den wichtigsten Lebensbedingungen der beiden Nationen entspricht.

Die beiden Staatsoberhäupter haben nach gegenseitigem Einvernehmen beschlossen, ihre Gesandtschaften in Bucuresti, beziehungsweise in Warschau auf den Rang von Botschaften zu erhöhen.

Ein deutscher Luftballon auf fremdem Gebiet

Bei einem Wettflug von Luftballons wurde vor kurzem ein deutscher Luftballon gezwungen, auf tschechoslowakischem Gebiet niederzusteigen und wurde beschlagnahmt. Nur nach einem energischen Protest wurde dieser wieder freigegeben.

Der Herrscher heimgekehrt

Bucuresti. Sr. Majestät König Karl II. ist nach mehrtägigem Aufenthalt in Warschau am Freitag, den 2. Juli in Begleitung des Thronfolgers Michael heimgekehrt. Der Herrscher wurde auf der Heimreise in allen polnischen Städten mit großer Begeisterung gefeiert.

Prämien nach exportierten Weinen

In der Wirts- und Hotelzeitung vom 27. Juni wird unter obigem Titel folgendes berichtet:

„Die Romänisch-Tschechoslowakische Handelskammer hat auf Intervention des Ministeriums für Handel und Industrie nach dem durch die Handelsgruppe der Regierung nach der Tschechoslowakei ausgeführten Wein pro Liter eine Prämie von 5 Lei festgesetzt.

Diese Prämie wird durch das Nationale Exportamt ausbezahlt, und zwar auf Grund der Gutheißung des Kriegsministeriums, wo sämtliche Beträge der nach der Tschechoslowakei exportierten Waren zur Auszahlung angewiesen werden."

•

Wir erachten es als vollkommen unmöglich, daß nach einem Liter Wein 5 Liter Prämie gezahlt wird. Unseres Wissens soll der Fond zur Förderung der Weinausfuhr erst geschaffen werden. Heute verfügt die Regierung nicht über die Mittel zur Gewährung von Prämien. Und besonders an eine so hohe Prämie — die höher als der Weinpreis ist — kann ernstlich kaum gedacht werden.

Wahlergebnisse im Komitat Sibiu

Sibiu-Hermannstadt. In 7 Gemeinden des Komitates ergaben die Gemeinderatswahlen für die Regierungspartei 27, Sachsen 5, Nationalzaranisten 3, Vaidisten und für eine bürgerliche Liste je 2 Mandate.

8 Personen von einem Blitzschlag getroffen

Turnu-Severin. In einer Nachbargemeinde unserer Stadt flüchteten gestern mehrere Feldarbeiter vor einem Gewitter unter einen Baum. In diesen schlug ein Blitz ein, durch welchen eine Frau getötet, 4 Bauern schwer und 3 leicht verletzt wurden. Die Verletzten wurden dem hiesigen Spital eingeliefert.

Reichsheeresminister Blomberg hat nach viertägigem Aufenthalt, am Freitag, den 2. Juli Budapest verlassen.

—

Das Finanzministerium hat den Termin zur Einzahlung der Autosteuer bis zum 1. August verlängert.

—

Laut einem hauptstädtischen Bericht, wurden mit sofortiger Gültigkeit sämtliche Jagdgewehrbewilligungen eingezogen und es haben alle Jäger um neue einzukommen.

—

Das Londoner Blatt „Daily Telegraph" schreibt, daß die englische Regierung die spanische nationale Regierung ebenfalls als kriegführende Macht anerkennen wird.

—

Die Stadt Arad kauft 82.000 Granitsteine, 50 Waggons Rohsteine und 60.000 Kubikmeter Kieselsteine im Lizitationswege am 15. Juli.

—

Zur Gemeindemühle in Wolkendorf wird eine Wohnung gebaut Baukosten ca. 195.000 Lei. Offerte sind bis 17. Juli einzureichen.

—

Der Chauffeur Stefan Briciu in Sebes (Siebenbürgen) wurde von einem Volk Bienen überfallen und so arg zerstochen, daß er in lebensgefährlichem Zustande ins Spital gebracht werden mußte.

—

Der Präsident der Liberalen Partei Dinu Bratianu wird nach längerem Aufenthalt in Frankreich, am 10. Juli in Bucuresti eintreffen.

—

Zwei Arbeiter einer Fabrik in Kischinew (Bessarabien) wurden beim Reinigen eines großen Kessels von Gasen getötet.

—

Ueber Brasov-Kronstadt wurde die Hundesperre verhängt.

—

Nach einer Berechnung des Petroleum-Konzerns Royal Dutsch wurden im Jahre 1936 2 Millionen 700.000 Waggons Petroleum, Benzin u. a. Erdölerzeugnisse verbraucht.

—

Das 13-jährige Mädchen Nikolina Balaretu in der Gemeinde Covrigi bei Turnseverin erhängte sich, weil ihre Stiefmutter sie schlecht behandelte.

—

Vier Kinder aus der Gemeinde Parisani (Altreich) spielten mit einer im Walde gefundenen Granate, die plötzlich explodierte und die Kinder in Fetzen zerriß.

—

Zwischen den amerikanischen Metallfabriken und den streikenden Arbeitern ist ein Uebereinkommen zustande gekommen, worauf der Streik beendet wurde.

—

In Neusatz (Jugoslawien) wollte der Schweinhalter Friedrich Horvath zwei raufende Eber auseinandertreiben. Diese wandten sich aber gegen den Schweinhalter und richteten ihn so übel zu, daß er schwerlich mit dem Leben davon kommen wird.

—

In der Station Rustschuk (Bulgarien) sind infolge Zusammenstoßes zweier Züge 2 Personen ums Leben gekommen und mehrere erlitten schwere Verletzungen.

—

Bei Valparaiso (Chile) sind infolge Zusammenstoßes zweier Züge 6 Personen ums Leben gekommen und 20 erlitten schwere Verletzungen.

—

In der Gemeinde Iratos hat sich die Gattin des wohlhabenden Landwirten Michael Süli wegen einer unheilbaren Krankheit erhängt.

—

Der Bauer Georg Topor in der bessarabischen Gemeinde Zubresti tötete im Streit seine Schwägerin mit Messerstichen und schändete den Leichnam der Ermordeten. Der Unmensch wurde verhaftet.

Politischer Wochenspiegel

Die neue französ. Chautemps-Regierung, in der Leon Blum Ministerpräsident-Stellvertreter ist, stellte bedeutend schärfere Forderungen, wegen Wiederherstellung des Gleichgewichtes im staatlichen Haushalt an das Parlament und derselbe Senat welcher Blum stürzte, hat jetzt mit großer Mehrheit ja gesagt. Ein Rätsel, das darin seine Erklärung findet, daß der neue Ministerpräsident und der Finanzminister die staatliche Finanzlage schonungslos aufdeckten Die Senatoren mußten es zur den Franken (50 Milliarden Lei) angewachsen ist und daß die neue Regierung bloß 20 Millionen Franks Bargeld in den Staatskassen fand.

Der Senat hatte keine andere Möglichkeit: entweder der Regierung die verlangten Ausnahmsbefugnisse zu erteilen, oder es kommt ein allgemeiner finanzieller Zusammenbruch.

Im Besitzer der geradezu diktatorischen Bevollmächtigung ordnete die Regierung ein Zwangsmoratorium an, so daß jede Zahlungsverpflichtung für Handelsschulen aufgehoben werden kann und die Spekulation auf Entwertung des Franks wird strenge bestraft. Die Regierung gibt auch bekannt, daß gespart werden muß, und die kostspieligen Pläne der abgetretenen Regierung vorderhand aufs Eis gestellt werden müssen.

Indessen fällt der Frank noch tiefer.

•

Der englische Ministerpräsident Chamberlain arbeitet an einem Plan, wie der spanische Krieg beendet werden könnte. England und Frankreich sollen Spanien blockieren, das heißt von jeder Zufuhr abschneiden. Die kriegführenden Parteien würden dann aus Mangel an Munition u. Lebensmitteln den Kampf einstellen müssen.

Der Plan hört sich gut an. Ob aber England und Frankreich stark und neutral genug dazu sein werden, die Belieferung beider kriegführender Lager Spaniens von der Zufuhr abzuschneiden, ist mehr als zweifelhaft. Bisher haben beide Großmächte die kommunistische Valencia-Regierung unterstützt, wodurch sich dann Deutschland und Italien veranlaßt sahen, die nationale spanische Front zu unterstützen. Wären England und Frankreich vom Anfang neutral gewesen, gäbe es schon lange keinen Krieg in Spanien.

•

Auf dem gegenwärtigen in Berlin tagenden Kongreß der internationalen Handelskammern zeigte sich bei Verhandlung der Frage „Rohstoffmangel und Rohstoffüberschuß" ein großer Gegensatz in der Auffassung. Der Entsendete der Handelskammer in Sidney (Australien) erklärte im Namen des an Rohstoffen aller Art überreichen englischen Weltreiches, daß die Wirtschaftskrise von der Rohstofffrage nicht beeinflußt wird.

Im Namen der Deutschen Wirtschaftskammern trat Dr. Trendelenburg dieser Ansicht entgegen und wies darauf hin, daß Länder ohne genügende Rohstoffe, wie Deutschland, mit den größten Schwierigkeiten kämpfen. Vor dem Kriege, als Deutschland sich die Rohstoffe leichter beschaffen konnte, war es ein Gläubigerland mit 25 Milliarden Mark Forderungen u. heute ist Deutschland, weil es sich die Rohstoffe nur zu erhöhten Preisen beschaffen kann, zum Schuldnerland geworden. Deutschland kann sein wirtschaftliches Gleichgewicht nur durch Zurückgabe der Kolonien herstellen.

In der Rohstoff-Frage wird der Kongreß keinesfalls einen ausgleichenden Beschluß fassen. Die Kolonialmächte England, Frankreich und Belgien werden auch weiter das Monopol der Rohstoffe in Händen halten und dadurch die Gefahr heraufbeschwören, daß die wirtschaftliche Spannung zu einem neuen Krieg führt.

URANIA-KINO, ARAD.
Samstag um 3, Sonntag 11¼ (Matinee) a. 3 Uhr ermäßigte Preise, 5, 7¼ u. 9¼ Uhr.
Das mächtige Filmwerk. — Das bisher größte sowjetrussische Film-Meisterwerk!
„ZIGEUNER"
Unter Mitwirkung der Moskauer Zigeuner oper. — Das freudenvolle und tränenreiche Leben der Nomaden-Zigeuner. — Neuheiten. Aufregungen. Uralte Zigeunermelodien.

62 deutsche Gemeinderäte in Timis-Torontal

Timisoara. Von den 163 Gemeinden des Komitates Timis-Torontal sind 80 rein romänisch, in 83 Gemeinden ist die Bevölkerung reindeutsch oder gemischtsprachig.

Bei den letzten Gemeinderatswahlen haben die deutschen Listen mit 6945 Stimmen 62 Mandate erhalten. Dies bedeutet jedoch nicht sämtliche abgegebene deutsche Stimmen, denn das obige Ergebnis bezieht sich bloß auf die Listen, welche das Zeichen der Volksgemeinschaft und der Deutschen Volkspartei trugen. Außerdem gab es deutsche Listen ohne Zeichen, dann Gruppierungen nach Familien- und Lokalinteressen, ferner Kartellierungen mit der Regierungs- und anderen Parteien.

In Wirklichkeit ist auch die Anzahl der Mandate eine bedeutend höhere, da die Regierungspartei in allen Gemeinden, wo Wahlkartelle mit den Deutschen geschlossen wurden, auch die gewählten Deutschen als Liberale hinstellt. So ist es zu verstehen, daß in 163 Gemeinden 431 liberale Mandate verzeichnet werden.

ACHTUNG!
Die 14. LOTTERIE hat begonnen
In vier Monaten
179.742 Gewinste
im Werte von
412 Mill. 282.200 Lei
Ziehungen sind jeden Monat am 15.
Mit 200 Lei können Sie 1 MILL. gewinnen

Wieder Autobusverkehr zwischen Arad—Aradul-nou—Sannicolaul-mic

Der Stadtleitung von Arad ist es gelungen, die Schwierigkeiten zu beseitigen, die den Autobusverkehr zwischen Arad—Neuarad und Kleinsanktnikolaus behinderten und vom 1. Juli angefangen hat der Verkehr wieder begonnen. Vom Neuarader Gemeindehaus wird der Autobus Nr. 2 in viertelstündigen Abständen und von Kleinsanktnikolaus der 11-er Autobus in halbstündigen Abständen bis zum Arader Theater verkehren.

Der erste 2. Autobus geht von Arad (Avram Jancu-Platz) um 6 Uhr früh und der letzte um 9.20 Uhr und vom Neuarader Gemeindehaus geht der erste Autobus um 6.10 Uhr früh und der letzte um 9.30 Uhr abends ab. Die Fahrpreise sind folgende: Von Arad (Avram Jancu-Platz) bis zur Neuarader Brücke 4 Lei, bis Sigmundhausen 6 Lei und bis zum Neuarader Gemeindehaus 7 Lei.

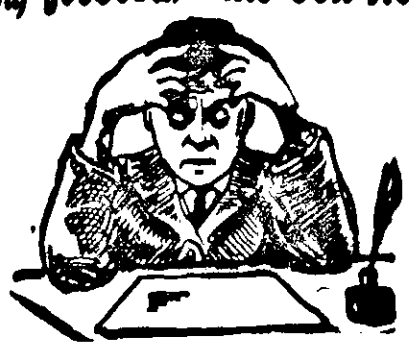
Der erste 11. Autobus geht von Arad (Avram Jancu-Platz) um 5.50 und der letzte um 8.50 Uhr ab. Von Kleinsanktnikolaus geht der erste Autobus um 6.20 Uhr und der letzte um 9.20 Uhr abends ab. Die Fahrpreise sind: Von Arad bis zur Neuarader Brücke 4 Lei, bis Sigmundhausen 6 Lei, bis zum Neuarader Gemeindehause 7 Lei, bis zum Friedhof 8 Lei, bis zur Neuarader Bahnstation 9 und bis Kleinsanktnikolaus 10 Lei.

Hausdurchsuchung in Traunau.

In Traunau nahm die Schönborfer und Guttenbrunner Gendarmerie kürzlich bei einigen jungen Leuten Hausdurchsuchungen vor und verhaftete auch Anton Eichhorn wegen einigen Büchern, die man in seiner Wohnung fand.

Der Verhaftete wurde gefesselt, als wäre er ein Schwerverbrecher, zur Arader Gendarmeriebrigade und Staatsanwaltschaft gebracht, wo man ihn dann nach Aufnahme eines Protokolles auf freien Fuß setzte und die Angelegenheit dem Gericht übergab.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— darüber, daß die Regierung trotz allen scharfmacherischen Erklärungen nicht die Macht hat, die Kartelle zur Ermäßigung der Preise zu zwingen. Das Zementkartell läßt abwechselnd einige Fabriken feiern und die entlassenen Arbeiter hungern, damit keine Ueberproduktion eintrete. Auf diese Weise können die Preise gehalten werden, die so hoch sind, daß der Beocsiner (Jugoslawien) Zement ab romänische Grenze um 7—8000 Lei pro Waggon unter dem Inlandspreis angeboten wird. Da aber die Macht der Kartelle aus unerklärlichem Grunde so stark ist, daß die Einfuhr von Zement durch hohe Schutzzölle geschützt wird, müssen die Verbraucher den — im Vergleich zu allen anderen Ländern — um 40—50 Prozent höheren Preis zahlen. Nicht einmal gegenüber dem Staat machte das Zementkartell eine Ausnahme, als der Verkehrsminister ein Offert auf Lieferung von 800 Waggons Zement zum Bau der Donaubrücke bei Turnseverin verlangte. Das Kartell verlangte denselben Preis wie von Privatkäufern. Und dieselbe Regierung, die, sozusagen wie Schwarzkünstler, aus den Aermeln- und Westentaschen Dekretgesetze herausbeutelt, die sehr oft gegen bestehende Gesetze verstoßen, — fand kein Machtmittel zur Maßregelung des Zementkartells, sondern das Verkehrsministerium kaufte 800 Waggons belgischen Zement, der zollfrei eingeführt werden darf. — Wieviel Arbeiter hätte man beschäftigen können, wenn diese 800 Waggons Zement im Inland erzeugt werden würden. Dem Kartell ist aber an den Arbeitern nicht viel gelegen. Die Hauptsache ist, den Preis zu halten.

— ob es nicht möglich wäre, in allen parlamentarisch regierten Ländern ein ähnliches Gesetz zu erbringen, wie im Staate Alabama (Nordamerika), laut welchem jeder Parlamentarier, der seine Versprechungen, mit denen er die Stimmen der Wähler gewann, nicht einlöst, zu schwerer Kerkerstrafe verurteilt wird. — Ein solches Gesetz würde zur Folge haben, daß die Gefängnisse bald von Parlamentariern überfüllt wären, der ganze Parlamentarismus würde ins Schwanken geraten, weil er sich zum großen Teil aus nicht eingehaltenen Versprechungen aufrecht erhält.

—

— daß noch vor wenigen Jahren die Größe der Gehirnmasse als Wertmesser der geistigen Fähigkeiten galt. Die Aerzte und Gelehrten sind aber von diesem Lehrsatz schon stark abgerückt, da es durch verschiedene Fälle erwiesen wurde, daß die Größe der Gehirnmasse nicht unbedingt eine höhere Verstandestätigkeit bedingt. Ein besonders interessanter Fall hat sich in Newyork zugetragen. Einem dortigen Börsenagenten mußte vor ungefähr einem Jahr wegen einer Geschwulst (Tumor) ein Teil der Hirnmasse durch Operation entfernt werden. Vor der Operation, im ungeschmälerten Besitze seines Gehirns, war der Börsenagent in Geschäften ein Angsthase, der sich an nichts Größeres heranwagte. Nach Verkleinerung seiner Gehirnmasse war aus dem Angsthasen ein mutiger und erfolgreicher Spekulant geworden. Seine Bekannten stellten mit Staunen fest, daß der Mann mit weniger Gehirn bedeutend gescheiter ist. — Dieser Fall erinnert an die Anekdote von dem gewissen Minister, dem der Leibarzt das „klaubig gewordene" Hirn ausgepumpt, um es zu „putzen". Als der Leibarzt nach einigen Tagen das „geputzte" Hirn dem Minister wieder zurückpumpen wollte, sagte dieser abwehrend: „Schauen's, Herr Doktor. Zu was brauch' a Minister Hirn?"

Leset und verbreitet die „Arader Zeitung"!

Mit der Kontrolle der Finanzbeamten wird es ernst

Bucuresti. Die Aufdeckung der ungeheuerlichen Unterschlagung bei der Finanzdirektion des Grünen Sektors wird heilsame Folgen haben.

Das Finanzministerium hat die Finanzadministrationen angewiesen, die Bestimmungen der Dienstvorschriften strengstens einzuhalten.

Bei sämtlichen Steuerämtern und Perceptien muß die Kassagebarung sofort überprüft werden, da es festgestellt wurde, daß es Steuerämter gibt, deren Gebarung Jahre hindurch nicht kontrolliert wurde. Vor allem soll auch festgestellt werden, heißt es in der Verordnung des Finanzministeriums, wieviel Quittungs- und Rezepißblocks sich in den einzelnen Finanzadministrationen u. bei den Kassieren befinden, da z. B. im Fall Barberi (der 40 Millionen gestohlen hat) die Unterschlagungen dadurch erleichtert wurden, daß der Kassier über eine Unzahl von Quittungsbüchern verfügte, über die keine Ausweise geführt wurden.

•

Die Ungeheuerlichkeit, daß es Steuerämter gibt, die laut Feststellung des Finanzministeriums Jahre lang nicht kontrolliert wurden und daß man amtlich nicht weiß, wieviel Quittungsbücher den Kassieren ausgefolgt werden, sind so schwere Versäumnisse, daß die zur Kontrolle bestimmten Beamten ohne Untersuchung vom Amte enthoben werden sollten. Wenn man aber an der Vergangenheit nicht rütteln will, müßte das Finanzministerium wenigstens in der Zukunft dem Schlendrian durch eiserne Strenge ein Ende machen. Der Staat benötigt arbeitswillige, arbeitsfähige und ehrliche Beamten. Nichtstuer und Diebe sollen in Zwangsarbeitsanstalten gesteckt werden.

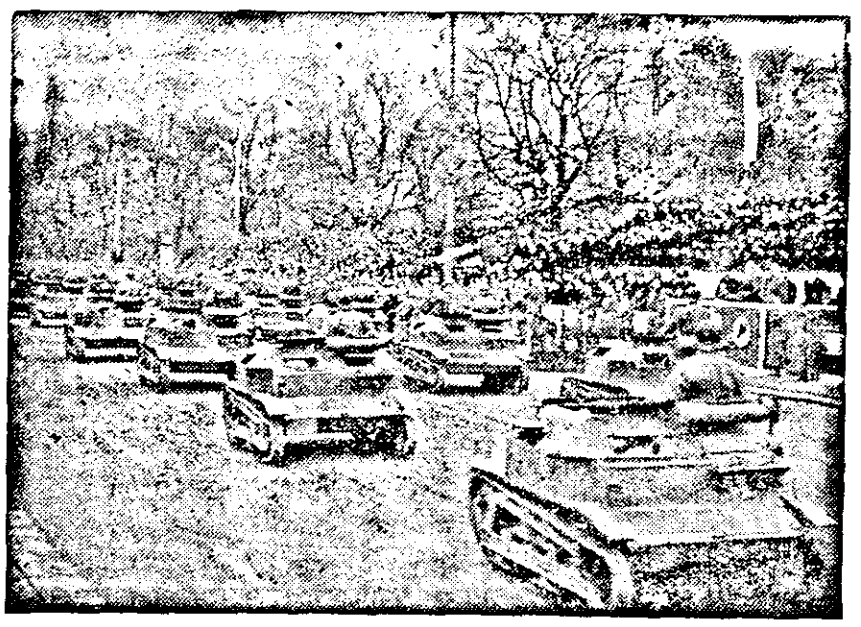
*) Verwenden Sie zur Desinfektion der Mundhöhle Diana-Franzbranntwein.

Luftbombardierung einer englischen Stadt

London. Der Stadtrat von Glasgow hat beschlossen, das zur Vernichtung verurteilte Elendsviertel der Stadt durch Zünd- und Sprengbomben von Flugzeugen über Haufen schießen zu lassen. Dabei wird auch das Ziel verfolgt, der Bevölkerung die Verheerungen eines Luftangriffes vor die Augen zu führen.

Für die entstehenden Brände, die durch die Bombardierung notgedrungen erfolgen, wird eine Spezialfeuerwehr in Bereitschaft stehen.

In Arad ist's jedem Kind schon längstens klar, am schönsten wäscht, färbt, putzt HOSPODAR
Str. Stroesen 31. Geschäft: Str. Eminescu 5



Tank-Defilierung vor unserem König

Unser Bild zeigt den Vorbeimarsch polnischer Tanks vor unserem König auf der Wiese von Mokotow.

Mittelmäßige Getreideernte in Europa

Wien. Laut verläßlichen Berichten wird die Getreideernte in den Ländern Europas (ohne Rußland und die Nordstaaten) heuer folgendes Ergebnis bringen:

In Oesterreich haben sich die Aussichten, dank der günstigen Witterung, gebessert und das Ernteerträgnis wird besser sein, als erwartet wurde. In Ungarn hat die Ernte bereits begonnen. Das Ergebnis bei Weizen und Gerste ist gut-mittel. Hafer steht gut.

In Romänien kann — mit Ausnahme einiger Striche im Altreich, wo die Saaten wegen der anhaltenden Dürre gelitten haben — mit einer guten Ernte gerechnet werden. In der Tschechoslowakei wird die Ernte heuer bedeutend schwächer sein als im vergangenen Jahr. In Deutschland wird die Ernte mangels Niederschlägen im allgemeinen schwach sein. In Frankreich wird das Ernebnis befriedigend sein und in Italien hofft man auf eine ausgezeichnete Ernte. In Bulgarien hat sich das Getreide dank der Niederschläge im Juni derart entwickelt, daß mit einer guten Ernte zu rechnen ist. In Jugoslawien ist im allgemeinen eine gute, in manchen Gegenden ausgezeichnete Ernte zu erhoffen.

Phantastische Regierungsliste geht von Hand zu Hand

Bucuresti. Das hauptstädtische Blatt „Informatia" berichtet, daß nach Einvernehmen mit Goga zwischen Averescu, Cuza, Argetoianu, Jorga, Gh. Bratianu und Manoilescu ein Kartell demnächst abgeschlossen wird. Das Blatt veröffentlicht auch bereits folgende Regierungsliste: Ministerpräsident Averescu, Innenminister Goga, Außenminister Gheorghe Bratianu, Finanzminister Argetoanu, Handelsminister Manoilescu, Unterrichtsminister Petrovici, Justizminister Paul Negulescu, Kriegsminister Francu Jasi, Kultusminister Topa, Ackerbauminister Ghitescu, Verkehrsminister Cantacuzino. Senatspräsident Cuza und Kammerpräsident Jorga.

Diese Liste soll laut dem Blatt in Maschinenschrift in den interessierten Parteien bereits von Hand zu Hand gehen. — Wahrscheinlich war bei dieser Zusammenstellung nur der Wunsch der Vater des Gedankens.

Ich tanz' nicht mehr!

Unwohlsein — Kopf- und Rückenschmerzen zerstören ihre schönsten Stunden! Wenn sie jetzt eine Pyramidon-Tablette nehmen würde, wäre sie rasch wieder wohlauf.

Pyramidon TABLETTEN BAYER

Achten Sie auf das „Bayer"-Kreuz, es schützt vor Fälschungen!

Wer schon einmal sprachgeprüft ist,

kann nicht nocheinmal geprüft werden.

Timisoara. Im Oktober wurde dem Direktor des Lugoscher deutschen Staatsgymnasiums, Josef Burger, amtlich mitgeteilt, daß er an der Sprachprüfung durchgefallen ist und seine Stelle verlassen muß. Direktor Burger appellierte dagegen an das Timisoaraer-Temeschwarer Verwaltungsgericht und forderte seine Rückversetzung in seine Stelle, was auch geschah. Darauf reichte das Unterrichtsministerium gegen diesen Entscheid die Nichtigkeitsklage ein, die vor der hiesigen königlichen Tafel jetzt verhandelt wurde. Das Unterrichtsministerium wurde abgewiesen. Das Urteil ist rechtskräftig.

Der Oberste Gerichtshof hat in der Begründung des Urteils ausgesprochen, daß jene Lehrpersonen, die ihre Sprachenkenntnis vor ihren Vorgesetzten gelegentlich der amtlichen Kontrollen erwiesen haben, zu keiner Sprachprüfung verpflichtet werden können.

Diese Begründung des Obersten Gerichtshofes ist von hoher Bedeutung für die Minderheitslehrpersonen.

Moderne Möbel in größter Auswahl zu den billigsten Preisen in der
MÖBELHALLE PALADICS
Arad, Bulev. Regele Ferdinand Nr. 41.

836 Stundenkilometer mit dem Flugzeug.

„Newyork Post" meldet, daß ein amerikanisches Militärflugzeug, welches mit einem 1250 PS-Motor ausgerüstet ist, die Durchschnittsgeschwindigkeit von 836 Kilometer pro Stunde erreichte.

Stoppuhren, moderne Damen- und Herren-Sport-Armbanduhren, Kanzlei-, Betriebs-, Wecker- und Werkstätte-Uhren. Die besten Marken, zu mäßigen Preisen bei
CSÁKY
Uhrmacher und Juwelier, Arad, gegenüber der lutheranischen Kirche.

Gedenkstein in Siria

für die vom Blitz getöteten Ausflügler.

Die Turistenabteilung des Arader Turnvereins faßte den Beschluß, zum Andenken der vom Blitz getöteten 2 Mitglieder, in Siria-Wilagosch, an der Stelle des Unglücks, eine Gedenktafel zu errichten.

Freie Arbeitsstellen

in Arad.

Das staatliche Arbeitsvermittlungsamt in Arad gibt bekannt, daß folgende Arbeiter gesucht werden: 10 Schmiedegehilfen, Verkäuferinnen in Geschäften, Näherinnen. Lehrlinge für das Schneider-, Bürstenbinder-, Schlosser- und Färbergewerbe. Nähere Aufklärung im Biro: Horia-Gasse 2. II. **Stock.**

Wolkenbruch und Hagel im Arader Weingebirge

Arad. Vorgestern mittag ergoß sich über Ghioroc ein gewaltiger Wolkenbruch, der auch von einem 2 Minuten langandauernden Hagel begleitet war. Dieser verursachte in den Weingärten nur geringen Schaden. Wie wir aber erfahren, richtete der Hagel in Cuvin größeren Schaden an.

Das gestrige Hagelwetter ging auch über die Menescher Weingärten und richtete einen 25-prozentigen Schaden an.

*) Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Földes'sche Solvo-Pille. Das idealste Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Rezepte

Kirschen-Liqueur.

2 Kilo Früchte, 125 Gramm Zucker und 1 Liter Spiritus.

Für Liqueurzwecke kommen diese Früchte seltener zur Verarbeitung, mehr aber für Branntwein. Der sogen. Slibowitz ist von Pflaumen erzeugt. Hierzu werden die gut reifen Früchte abgestielt, dann mit den Kernen in einem steinernen Mörser mit Holzstößel zu einer ganz dünnen Masse zusammengestoßen. Durch die Kerne erhält der Schnaps seinen eigenartigen, etwas bitteren Geschmack. Hierauf kommt die Masse mit dem Zucker und Spiritus zum Auslaugen 2—3 Wochen in die Standflasche, wird in die Sonne gestellt und ist während dieser Zeit täglich einige Mal umzuschütteln. Nach dieser Zeit läßt man den Inhalt gut absetzen, schüttet langsam das Klare ab, seihd oder filtriert den Rest und füllt dann den fertigen Liqueur in feine Flasche. Diese werden nun fest verkorkt und aufbewahrt.

Götter-Wein.

6 Aepfel, ½ Zitrone, 100 Gramm Zucker, 1 Liter Wein.

Schöne große, gesäuberte Reinettenäpfel sind hierzu nebst der Zitrone, ohne Kerne in möglichst dünne Scheiben zu schneiden. Dieses gibt man in ein geeignetes, sauberes Geschirr, gibt dann den Zucker und zuletzt den Wein darüber. Das ganze läßt man gut verdeckt ca. 24 Stunden ziehen, worauf es durch ein Tuch oder feines Haarsieb gegossen wird.

Götter-Speise.

250 Gramm Zucker, ½ Liter Wein, ½ Liter Sahne, ½ Schote Vanille.

Man gibt den Zucker zum Auflösen mit dem Weißwein in eine Schüssel. Die Vanille wird mitten von einander gespalten, von dieser mittels eines Messers die Samenkörnchen herausgeschabt, dann werden diese mit ein wenig feinem Zucker gut verrieben. Hierauf schlägt man mittels einer sogenannten Schlagrute die dicke süße Sahne (Schlagsahne), an einem kühlen Ort, zu Schaum, mischt dann den Vanillenzucker darunter und zuletzt das ganze leicht zusammen. Hierauf wird die Speise in Limonadengläsern mit Teelöffeln serviert.

Die Deutsche Volksgemeinschaft geht bei der Arader Komitatsratswahl mit der Regierung

Arad. Der hiesige Kreisrat der Deutschen Volksgemeinschaft verlautbart folgendes:

Am 11. Juli 1937 finden die Ergänzungswahlen für den Komitatsrat Arad statt. Zur Entscheidung unserer Stellungnahme stand uns nur der kurze Zeitraum von 3 Tagen zur Verfügung. Die Gau- und Landesleitung, mit der wir uns telefonisch in Verbindung setzten, gab unserem Kreis freie Hand.

Die Gesamtwählerzahl des Arader Komitates beträgt 104.000, hievon 15.000 deutsche Wähler, d. h. 14.5 Prozent der Gesamtwählerschaft. Laut Wahlvorschriften werden jedoch Listen unter 20 Prozent bei der Verteilung der Mandate nicht in Betracht gezogen. Aus diesem Grunde ist

die Aufstellung einer eigenen deutschen Liste von vornherein ganz aussichtlos, selbst bei geschlossenem und einheitlichen Einsatz unserer deutschen Volksgruppe,

umsomehr aber noch bei unserer jetzigen Zerrissenheit.

Nach eingehender Beratung und reiflicher Ueberlegung

wurde nun mit der Regierungspartei ein Wahlübereinkommen eingegangen und als unser Kandidat Landwirt Johann Weber aus Schöndorf auf der Liste Nr. 2 mit dem Zeichen einer senkrechten Linie (I) aufgestellt,

der auf dieser Liste die 4. Stelle einnimmt.

Die Kreisleitung hofft, daß alle unsere Volksgenossen am 11. Juli auf die Liste 2 und unseren Kandidaten Johann Weber ihre Stimme abgeben werden.

Motorzug bei Mertisoara-Merzydorf vom Blitz getroffen

Timisoara. Gestern abends entlud sich in der Umgebung unserer Stadt ein schweres Gewitter.

Der Motorzug, der um 9.35 Uhr abends aus Arad abging, wurde während des Gewitters, ungefähr 2 Kilometer vor Mertisoara-Merzidorf, plötzlich von einem Blitzschlag getroffen. Der Blitz schlug in die mit Preßluft betriebene automatische Bremse des Wagens ein und hat diese auch abgerissen. Zu gleicher Zeit wurde eine Doppel-Telegrafenstange vom Blitz getroffen, die auf den Motorwagen fiel, und zwar auf die Kabine des Motorführers und beschädigte diese. Der Motorführer wurde im Gesicht, am Kopf und an den Füßen verletzt. Beinahe 2 Stunden hindurch mußte man auf offener Strecke stehen, bis der aus Timisoara-Temeschwar kommende Motorzug an jener Stelle anlangte und den Arader Motorzug in die nächste Station brachte. Dort mußte man wieder etwa 1½ Stunden warten, bis eine Hilfslokomotive erschien, die dann den Beiwagen des Motorzuges endlich nach Temeschwar brachte.

Statt gegen 11 Uhr abends trafen die Passagiere etwa um 2 Uhr nachts in Temeschwar ein.

Wahlergebnis der kartellierten Regierungsliste im Kronstädter Komitat

Brasov-Kronstadt. Vorgestern verlief in unserem Komitat die Komitatsratswahl, welche mit dem durchschlagenden Sieg der mit der Deutschen Volksgemeinschaft und der Ungarischen Partei kartellierten Regierungsliste endete. Auf die kartellierte Regierungsliste entfielen 8298, Nationalzaranisten 3580, DVR 2619, Georgisten 2237, Cuzisten 993 Stimmen. Infolgedessen fallen sämtliche Mandate der kartellierten Liste zu. Den Nationalzaranisten fehlen bloß 60 Stimmen zu den erforderten 20 Prozent.

Ein deutscher Kurort in Südbessarabien

Wenn Pfingstruf durch die Wälder zieht,
Von jedem Zweig ein Tülüt,
Und wenn das Sonnengold so blank
Spielt durch der zarten Blätter Hang,
Dann legt der Mensch die Sorgen ab,
Greift langvergnügt zum Wanderstab,
Steckt einen feuchten Imbiß ein
Und steig in die Natur hinein.
Doch nun, wohin? Das ist die Frag',
Am besten — stets der Nase nach!"

*) Dieser Rat, den einst der berühmte Sänger von Gabelbach den ausflugluftigen Sommerfrischlern gegeben, klingt mit besonderem Nachdruck gerade jetzt in den Herzen der Erhohlungsbedürftigen wieder, wo bei drückender Sonnenhitze lockend die kühlenden Meereswellen rauschen. Reisen? Wandern? Baden? Aber wohin? Wo? Diese hochwichtigen Fragen sind nicht so leicht gelöst, wie es nach dem Rate des Gabelmacher Weisen scheinen könnte, denn statt des mehr oder minder wohlgeformten Kuchowans muß der wander- und badelustige Ausflügler sich heutzutage einen andern Wegweiser wählen: Das Studium der Kursbücher, der Bekanntmachungen und mannigfachen Einladungen zahlreicher Kurorte des In- und Auslandes in den Spalten verschiedener Tagesblätter, die dem geehrten Publikum zur freundlichen Beachtung empfohlen werden.

Also wohin? Nun in ganz „Süd-Bessarabien" ist der geeignetste u. vorteilhafteste Kurort „Bad Burnas" am Schwarzen Meere in der Nähe von der deutschen Kolonie Bayrsamka, Kreis Cetatea-Alba, welcher von der Bahnstation Tulcvcea mittels Autos oder Autobus' für 120 Lei pro Person nebst Bagage zu erreichen ist. Auf der Eisenbahn genießen die Badegäste eine 50-prozentige Fahrpreisermäßigung. Die Fahrkarten berechtigen nur zur Rückfahrt, wenn sie bei der Abreise von der Bahndirektion abgestempelt sind.

Die medizinische Untersuchung genannten Ortes ergab, daß Burnas mit seinen Meer-, Liman- und Schlammbädern keinem andern Kurort, auch denen von Balcic, Tekirghiol und Mamaia bei Constantza, nachsteht, ja in mancher Hinsicht sogar vieles voraus hat. Der Strand in Burnas ist einfach herrlich! Durch seine windstille Lage ist er ausgezeichnet für Sonnenbäder geeignet. Weißer, feiner Sand (kein Staub) und ein flaches Ufer machen das Baden im Meer zum Genuß. Durch eine enge Landzunge vom Meer getrennt, beginnt der Salzsee (Liman), der sich viele Kilometer in das Land hineinstreckt.

Der Aufenthalt in Burnas ist ruhig und sehr angenehm, wenn man keine allzugroße Ansprüche an das Leben stellt. Theater, Konzert, Jazzmusik, Tingel-Tangel und dergleichen gibt es dort nicht. Dafür gibt es aber elektrische Beleuchtung, saubere Wohnungen, schmackhafte und reichliche ländliche Kost, guten bessarabischen Wein, Bier usw., dies alles zu sehr billigen Preisen. Ein Zimmer mit 2 Betten kostet von 1500—3500 Lei monatlich. Kurtaxe von der erwachsenen Person 200 Lei, Kinder zahlen 75 Lei. Verpflegung macht 75 Lei auf den Tag. Als Gratisbeilage zu allem diesen: freundliche, entgegenkommende deutsche Menschen.

Wer Sinn für Gottes schöne Natur hat, wird auch in dieser Beziehung eine gewisse Befriedigung finden. Auf der einen Seite das Meer und der Liman mit seiner Poesie, auf der anderen Seite das Idyll eines deutschen Dorfes und schließlich noch das Großartige der Steppe mit den wogenden Aehrenfeldern.

Kurz und gut: Wer sich erholen will, wer einen frohen und angenehmen Landaufenthalt wünscht, der gehe nach Bad Burnas!

Otto Emslen.

Fahrplanänderung zwischen Arad—Timisoara

Arad. Der Fahrplan des Motorzuges, welcher bisher von Arad um 21.30 Uhr gegen Timisoara abfuhr, wurde dahin abgeändert, daß die Abfahrt um eine Stunde später, also um 22.30 erfolgt. Ankunft in Timisoara-Temeschwar um 1.14 Uhr.

Devisenkurse im Privatverkehr

Reichsmark: 37.95—38.05, österr. Schilling 29.35—39.50, Tschechokrone 5.98—6.05. Der Schwarzmarkt ganz ohne Verkehr.

„Zigeuner . . ."

Pressevorführung im Arader Urania-Kino.

*) Ein russischer Film mit Alexander Granach, Leila Cernaia, N. Mordinov etc. in der Hauptrolle schildert das Nomadenleben der Zigeuner, die man vergebens versucht, in den Dörfern anzusiedeln. Der Führer der Zigeuner, Bulibascha, fürchtet dadurch seinen Einfluß auf die große Karawane zu verlieren und selbst arbeiten zu müssen, wovor es ihn graust. Er trachtet demnach immer die Spaltung zwischen den Zigeunern und dem russischen Volk zu vertiefen, damit er sein Nomadenleben weiter führen kann. Die russischen Gemeinderichter Ivan und Timoso wollen aber unbedingt aus den vagabundierenden Zigeunern ein nützliches Glied der Bevölkerung machen und sie zur landwirtschaftlichen Arbeiten und Kolonisierung zwingen.

Beim ersten Versuch der Verbrüderung zwingt der Zigeunerführer die schöne Alta zu einem Hühnerdiebstahl, was Grund genung war, daß man die Zigeuner laufen ließ und froh war, daß sie sich nicht ansiedelten. Später verliebte sich jedoch der Sohn des Richters in die bildhübsche Zigeunerin, es wurde Hochzeit gefeiert und bei dieser Gelegenheit versuchte Bulibascha die Zigeunerin zu ermorden und wollte diesen Mordversuch auf eine Russin namens Xenia schieben, die eifersüchtig auf die schöne Zigeunerin war. Der Zufall wollte es jedoch, daß das Mädchen am Leben blieb und den wirklichen Mörder verraten konnte, so daß ein blutiges Duell mit Peitschen zwischen dem Zigeunerfürst und Vater der schönen Zigeunerin folgte. Das Duell endete mit dem Sieg der Gerechtigkeit. Die Zigeunerkarawane wandte sich ab von Bulibascha und siedelten sich im Dorf an.

Der ganze Film ist derart spannend, daß es sich wirklich lohnt, ihn anzusehen. Er wird ab heute einige Tage im Arader Urania-Kino rollen.

Sannicolauer „Amerikaner" für die Kirche in ihrer Heimatsgemeinde

*) Wie bekannt, sind die Altsanktnikolauer Katholiken daran, sich eine Kirche zu bauen. Die Arbeitergemeinde, die, wenn man die sehr geringen Arbeitslöhne betrachtet, sich in keiner rosigen Lage befindet, wandte sich nicht nur an die kath.-deutsche Oeffentlichkeit des Banates um Unterstützung der Kirchenbauaktion, sondern hat auch die Hilfe ihrer in Amerika lebenden Landsleute erbeten. Die erste Bitte haben die in Buffalo (USA) lebenden Landsleute mit einer wahren Opfergabe erwidert und nach einer Sammlung den schönen Betrag von 302 Dollars (50.000 Lei) eingesandt.

Diese edle Tat spricht für sich selbst und hat den Kirchenbau um einen großen Schritt vorwärts gebracht.

Die ganze Gemeinde spricht auf diesem Wege ihren Landsleuten, Freunden und Bekannten in Buffalo ihren aus tiefstem Herzen kommenden Dank für die opferbereitschafte Tat aus.

Ein Handwebstuhl, mit Zeicher, komplett, zu verkaufen bei Paul Pastor, Glogowatz, No. 173. (Jud. Arad.)

KUNDGEBUNG.

Gebe hiemit meinen g. Kunden bekannt, daß ich mein Warenlager mit Eisen aller Art bestens ausgestattet habe. Um weitere gef. Unterstützung bittend, verbleibe hochachtungsvoll:

FABIAN TITSCH, Neuarad,
im gew. Riegler'schen Lokal.

Die schönsten
GARTEN-MÖBEL
am billigsten, Bürsten zum Großreinemachen, Körbe bei der Firma
Krebs und Moskovitz,
Arad (im neuen Neuman-Haus).

Sonderbarer Menschenhandel auf den spanischen Fronten

Für zwei Deutsche — vier Engländer.

Paris. Zwischen den feindlichen Armeen in Spanien wird zeitweilig, in den Kampfruhepausen, ein reger Gefangenenaustausch betrieben, der eher Menschenhandel genannt werden kann.

Unlängst ließ General Franco der baskischen Regierung mitteilen, daß er 4 gefangene englische Flieger gegen zwei deutsche Flieger einzuhandeln bereit wäre.

Die baskische Regierung ließ dem General sagen, daß ihr vier Engländer nicht soviel wert seien, als 2 Basken.

Franco ging auf den Handel nicht ein, sondern versprach der baskischen Regierung zwei deutsche Flieger, zwei russische Flieger und einen Franzosen. Auf der Grundlage 2:3 ist der Handel zustande gekommen.

Sport- Hemden von Lei 49.— Strümpfe „ „ 12.— Hosen „ „ 12.— **Bade-** Hosen von Lei 19.— Kleider „ „ 59.— Schuhe billig: Warenhaus **„Storch", Arad** Str. Weltner 1

Pfiffiger Banater verkauft den Hauptstädtern Sand als Metallstaub

Bucuresti. Der 45-jährige Dumitru Stanescu aus Janowa (Banat) mietete im Monat März auf der Calea Mosilor 240 einen Keller, in welchem er 40 Sack Sand unterbrachte. Er hängte dort seine Firma aus und suchte im Wege der Zeitungen zum Verkauf von Metallstaub am hauptstädtischen Markt Angestellte mit Kaution. Viele gingen ihm auf den Leim und legten ihm eine Kaution von 3000—7000 Lei nieder.

Durch einige ließ er den „Metallstaub" umwenden, damit dieser nicht naß werde, wie er sagte, andere aber ließ er in der Hauptstadt Abnehmer für seinen „Metallstaub" werben.

Nun kam man auf den Schwindel darauf, der pfiffige Banater wurde angezeigt und hinter Schloß und Riegel gesetzt.

Besuchet den ältesten Luftkurort des Banates

Brebul-nou-Weidenthal

950—1500 Meter über dem Meeresspiegel. Hauptsaison vom 15. Juni bis 15. September.
Reindeutsche Gemeinde. Erstklassige Erholungsstation für Kinder und Nervenleidende. Tannen- u. Buchen-Urwälder. Staubfreie Gebirgsluft. Von den Aerzten besonders empfohlen. Mäßige Preise. Prospekte kostenlos durch Wwe. Marta Haas
Brebul-nou, p. u. Slatina T. (Jud. Severin).

Schwache Weizenernte in Persam-Persamosch

Aus Persamosch wird uns gemeldet: Der Weizenschnitt hat bei uns am 26. Juni mit aller Kraft begonnen, doch nachmittag 4 Uhr ging ein schwerer Gewitterregen nieder, wodurch die Mähmaschinen bis Montag nachmittag stillgelegt wurden. Dann konnte bis Dienstag abend gearbeitet werden. Mittwoch Nacht kam wieder ein großer Regen, so daß Donnerstag wieder alle Schnitterarbeit ruhte. Der Weizen ist durchaus reif und der Kern wird durch die Verzögerung des Schnittes stark ausfallen. Der Weizen ist hier schwach, und man kann nur mit einer Mittelernte von 8—10 Meterzentner pro Katastraljoch rechnen.

Vogelsang-Fabriks-einrichtung angekauft

Sibiu-Hermannstadt. In unserer Stadt wurde unter der Firma „Industria de Tricotage" eine neue Strickwarenfabrik gegründet. Die Aktiengesellschaft hat nun die ganze Fabrikseinrichtung der zahlungsunfähig gewordenen Fabrik Vogelsang angekauft.

— 160 —

Lady Brownjohn ließ sich in den ersten besten Stuhl fallen und wartete mit angehaltenem Atem auf das, was nun kommen würde.

„Mrs. Howard-Leigh . . ." begann Rosabel.

„Still, Rosie — ich werde reden — Mrs. Howard-Leigh ist gestern, trotzdem sie uns keinen Besuch schuldig war, bei uns gewesen und hat mich beinahe umgebracht!"

„Was?" rief die Besucherin, halb von ihrem Sitze auffahrend.

„Ich meine, sie hat eine derart heftige Sprache geführt, daß ich Herzanfälle bekam und die ganze Nacht kein Auge schließen konnte. Ich bin noch immer ganz außer mir."

„Aber warum war sie denn so aufgebracht?"

„Ihr Sohn . . . ja, Cecil Leigh und Ella . . . sie behauptet, er liebe Ella."

„Das wäre ja aber eine ganz ausgezeichnete Partie", sagte Lady Brownjohn, „über die ich mich von ganzem Herzen freuen würde."

„Was weder bei mir, noch bei jener Person der Fall ist. Sie war schon im Gedanken daran einfach aus dem Häuschen und behauptete, wir hätten den Erben von Thorlands geködert! Es sei freilich keine Kunst, auf diese Weise wieder in den Besitz unseres früheren Eigentums zu kommen, sie aber werde das niemals dulden. Das Gut sei von ihrem Geld gekauft worden, und niemals solle ein ungehobeltes junges Ding, deren Mutter eine obskure Person gewesen sei und deren Schwester Bankrott gemacht habe, in Genuß dieses Besitzes kommen."

„O, das hat sie doch nicht alles gesagt!"

„Doch, und noch viel mehr — fragen Sie nur Rosie. Wie das erste beste gemeine Weib aus Whitechapel hat sie sich gebärdet, bis ich schließlich auch heftig wurde und ihr allerlei Wahrheiten sagte. Ich glaube, mein Pfeil hat getroffen, so dickfellig sie auch ist. Selbstverständlich mußte ich für meine Familie einstehen, und so versicherte ich ihr, meine Schwester werde niemals in ihre Familie heiraten — was sie übrigens ja selbst gewünscht hatte. Zugleich gab ich ihr das feierliche Versprechen, daß Ella nie wieder mit ihrem geliebten Sprößling zusammenkommen solle. Hierauf klingelte ich und ließ sie zum Haus hinausspedieren."

„Also Krieg!" rief Lady Brownjohn nach einer schwerwiegenden Pause. „Ich muß sagen, es tut mir aufrichtig leid, daß es zu einem offenen Bruch und zu so scharfen Worten gekommen ist. Ein ernster Streit zwischen zwei Familien ist ein sehr schlechtes Beispiel und äußerst peinlich für die Nachbarschaft. Was wollen Sie machen, wenn Sie nun irgendwo zusammentreffen — zum Beispiel im Pfarrhause? Was für eine unangenehme Lage für die arme Mrs. Fahne!"

„Keine Gefahr. Ich werde zu Hause bleiben, bis die Person sich wieder aus der Gegend verzogen hat. Sie kann, glaube ich, das Schloß ohnehin nicht mehr ausstehen, seit sie so viel daran geändert hat, auch findet sie die Nachbarschaft ja schauderhaft langweilig."

„Wenn sie noch mehr solche Besuche macht wie gestern bei uns, wird sie es sicher nicht mehr langweilig finden", warf Rosabel ein.

(Fortsetzung folgt.)

— 157 —

Bräutigam mit 2 Töchtern

Roman von B. M. Croker.

(40. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Daß ein fürchterlicher Auftritt im Salon stattgefunden hatte, lag für Polly, die einen Teil der Unterhaltung mit angehört hatte, außer Zweifel; und noch vor Eintritt der Dunkelheit flatterten Fetzchen hochinteressanter Neuigkeiten in der Nachbarschaft umher. „Entsetzliches Zerwürfnis zwischen Miß Mowbray und Mrs. Leigh. Miß Mowbray habe Mrs. Leigh den Stuhl vor die Türe gesetzt, und trotzdem sei diese befriedigt und lächelnd abgezogen. Miß Mowbray habe hierauf zur Stärkung einen Schnaps verlangt, und die Gräfin sei ganz außer sich gewesen und habe geweint. Beide seien dann über Miß Ella hergefallen und hätten gesagt, sie ganz allein sei an allem schuld. Von jeher sei es ja die Art der beiden Schwestern gewesen, andern und niemals sich selbst eine Schuld zuzuschreiben.

Dreiundzwanzigstes Kapitel.

Als die Lawine von Vorwürfen auf Ella herniedersauste, die keine Ahnung von dem Grund dieser furchtbaren Aufregung hatte, deren Ursache sie war, konnte sie im ersten Moment vor Bestürzung den Sinn gar nicht erfassen. Noch nie hatte sie ihre Schwestern in solcher Erregung gesehen, und überdies gluckste Augusta fortgesetzt derart, daß sie tatsächlich kaum zu verstehen war. Dabei sprachen immer beide Schwestern zugleich, indem sie schrien: „O, dieses entsetzliche Erlebnis! Diese unerhörte Frechheit! Die Frau muß betrunken gewesen sein, und du allein bist schuld an allem, Ella: unsertwegen haben wir derartige Beleidigungen niemals einstecken müssen! Nein, selbst der unverschämte Brief, den uns der Metzger wegen der Rechnung geschrieben hat, war nichts dagegen — nichts! Gar nichts!" Und Augusta rang die Hände.

„Aber ich habe ja keine Ahnung, um was es sich handelt", versetzte das arme Mädchen hilflos. „Was habe ich denn getan? Ich bin mir gar keines Unrechts bewußt!"

„Es handelt sich nicht um das, was du getan hast, sondern um das, was der junge Leigh tun will."

„Der junge Leigh!" Und sie errötete tief.

„Ja, du darfst wohl rot werden!" rief Augusta, sie scharf ansehend. „Im Park hast du ihn also getroffen?"

„Nur ein einziges Mal, und zwar, du darfst es mir glauben, ganz zufällig. Er hatte nämlich das Pech, in den Brunnen bei der Ruine zu stürzen. Ich hörte ihn rufen und half ihm heraus, das ist alles. Hätte ich ihn vielleicht dort unten sitzen lassen sollen?"

Pferdewettrennen bei Schag

Bei dem auf dem staatlichen Gestüt in Pabureni (bei Schag) veranstalteten Pferdewettrennen errangen zahlreiche deutsche Landwirte wertvolle Preise.

Die Preise des Syndikates für Rationalisierung des Exportes errangen: Erster Preis (5000 Lei) Georg Lebig, Kleinschemlack. 2. Preis (300 Lei) Georg Krepil, Billed. 3. Preis (2000 Lei) Johann Herb, Billed. 4. Preis (1500 Lei) D. Weber, Billed. 5. Preis (500 Lei) J. Minda, Pabureni. 6. Preis (500 Le) Scheible, Orcydorf. Die Preise der Landwirtschaftskammer errangen bei der Probe für Widerstandfähigkeit und Schnelligkeit im Vorspann: 1. Preis Salomon Miuta, Pabureni (2000) Lei. 2. Preis Hans Walter Liebling (1500 Lei). 3. Preis Milivoi Cotcov, Parta (1000 Lei). 4. Preis Johann Ciordas, Parta (500 Lei). 5. Preis Franz Bauer, Liebling (250 Lei.)

Bischofsbad

(Băile Episcopești) neben Oradea.

Seit 600 Jahren benützt man mit Erfolg die 42 Grad C. Schwefel- u. Radium-Heil-Quellen — gegen Rheuma, Gicht, Reißen, Ischias, Trombose, wie auch gegen Frauenkrankheiten.

SCHLAMMBAD

heiße Schlammpackungen, elektrische und Kohlensäure-Bäder unter Aufsicht von Fachärzten.

I. Kl. Pension: Wohnung, täglich drei erstklassige Mahlzeiten nach Speisekarte, Heil- und Wellenbad:

Mai u. September 160—180 Lei täglich
Juni — — — 180—200 „ „
Juli und August 210—240 „ „
II. Kl. Pension 130—150 „

Kinderpens. bis zu 12 Jahren 120 Lei tägl.

50% Eisenbahnfahrtermäßigung bei der Rückfahrt!

Erstklassige Musik. — Im Kursalon jeden Abend Tanz und Tombola. — Auch Orthodox-Koscher-Speisesaal.

Das einzige Wellenbad Romäniens.

Periamer Interimskommission ohne Mitglieder

Wir berichteten bereits, daß der Persamoscher neugewählte Gemeinderat aufgelöst und ein Interimsausschuß ernannt wurde. Präses des Interimsausschusses ist Lehrer Mihailescu, der aber allein blieb, da die zwei Mitglieder sich weigern, mitzutun. Mihailescu sucht derzeit noch Kameraden, die den Tanz mitzumachen bereit sind.

Motorisierung der Armee

Bucuresti. Das Heeresministerium erteilte den Skoda-Werken in Pilzen große Aufträge zur Motorisierung des romänischen Heeres.

Eröffnet

die neue Kunstschleiferei

„RAPID"

in Arad, Str. Brancovici 1, gegenüber dem Földes-Palais, wo sämtliche ins Fach schlagende Arbeiten bestens ausgeführt werden.

Eigentümer: Joh. Öhlschläger

Selbstmord in Ghioroc.

Der ehemalige Gastwirt Ludwig Sieber hat sich im Hause des Ghioroccer Sodawasserfabrikanten Gabriel Arato wegen einem unheilbaren Leiden erhängt.

Banater Getreidemarkt.

Weizen	475 Lei
Mais	310 „
Hafer	335 „
Gerste	360 „
Kleie	320 „
Moharsamen	430 „
Reps	710 „
Kohlreps	730 „

per Meterzentner.

Zeiss Punktal-Augengläser, Schutzbrillen gegen Sonnenlicht, in grösster Auswahl bei „OPTICUM"

STEFAN KUN

Arad, Bulv. Reg. Maria 18.

— 158 —

„Hättest du es doch um Gottes willen getan!" rief Gussie. „Er hat nämlich zu seiner Mutter gesagt, er sei in dich verliebt!"

„In mich?" rief sie bis zu den Haarwurzeln errötend. „O, das muß ein Scherz gewesen sein!"

„Nein, junge Leute machen keine derartigen Scherze mit ihren Eltern — mögen sie sich auch gegen Mädchen etwas herausnehmen. Und nun kam die unverschämte Person, während ihr Sohn verreist ist, schnurstracks hierher, um uns zu sagen, daß der Sache sofort ein Riegel vorgeschoben werden müsse, da sie niemals ihre Einwilligung geben würde. Du bist ihr viel zu jung und gering! Du darfst den Park nicht mehr betreten oder sonstwo mit ihm zusammentreffen, auch verlangt sie von uns, ihn nicht anzunehmen, wenn er hier Besuch machen sollte."

„Hoffentlich hast du ja gesagt", rief Ella atemlos.

„Natürlich habe ich das getan, und ich habe ihr auch versichert, daß du ihn nicht mehr kennen, ja ihn vollständig ignorieren werdest."

Tiefe Stille folgte.

„Hattest du eine Ahnung, daß er dich gern hat, Ella?"

„Ja, ich dachte es mir."

„Warum?"

„Er tanzte bei Brownjohns mit mir, auch glaube ich, daß die silbernen Schuhe von ihm sind!"

„Dann werden sie ihm morgen per Post zurückgeschickt."

„Aber Gussie, ich bitte dich, wenn er sie nun gar nicht geschickt hätte", warf Rosabel ein. „Bedenke doch, wie peinlich das wäre! Dann hätte Ella ja ihm ein Paar silberne Schuhe geschenkt!"

„Und wir bekämen einen zweiten Besuch von Mrs. Leigh", fügte Ella mit seltsamem Lachen hinzu. „Sie braucht aber keine Angst zu haben, denn obwohl ich ihren Sohn gern habe, und er sehr freundlich gegen mich gewesen ist, so werde ich doch in Zukunft nicht mehr mit ihm reden, und es wird auch nicht schwer sein, ihm aus dem Wege zu gehen."

„Besonders, da er die meiste Zeit in Amerika ist", ergänzte Augusta. „Wer weiß, ob er nicht dort drüben sein Pökelgeschäft weiter betreibt?"

„Eines ist jedenfalls sicher", sagte Ella, „den Park werde ich nicht wieder betreten."

„Das könntest du gar nicht, auch wenn du wolltest", entgegnete Augusta finster; „sie will ja den Eingang zumauern lassen." — Eine Pause. — Dann sagte Ella: „Wir wollen ihr doch zuvorkommen und lieber sie aussperren. Das ist ein guter Gedanke! Ich will jetzt gleich zu Jung-Heinrich hinüberlaufen und ihn bitten, morgen früh einen Maurer mitzubringen."

„Eine herrliche Idee!" rief Rosabel lebhaft. „Ich freue mich darüber, daß du doch trotz allem eine echte Mowbray bist!"

Ja, angefeuert von Stolz und Entrüstung, hielt Ella ihr eigenes Herz in Zaum und sorgte auch dafür, daß ihren Schwestern der Mut nicht sank. Denn Gussie neigte zu niedergeschlagenen Stimmungen —

— 159 —

heimlich schämte sie sich nun doch ihrer leidenschaftlichen Aussprüche, besonders desjenigen über den holländischen Juden. Auch nagte das Bewußtsein an ihr, sich heftig und nicht comme il faut benommen zu haben, aber ihr leichterregbares Temperament hatte sie eben mit fortgerissen.

Als Ella in ihr kaltes, ungeheiztes Zimmer kam und die ihr erzählte Szene überdachte, setzte sie sich mit aufgestützten Ellbogen an ihren Toilettentisch und starrte in den Spiegel, wo ihr die eigenen dunkeln, verängstigten Augen entgegenschauten. Ihr fiel auf, daß sie trübe aussahen — warum? War es möglich, daß sie Cecil Leigh die Zeit über geliebt hatte? Eine rosige Welle schlich sich in ihre Wangen, und ihr Herz hämmerte. Sie erinnerte sich, wie er ihr beim Abschied die Hand gedrückt hatte; wie sehr er bei jener Gesellschaft darauf erpicht gewesen war, mit ihr zu tanzen, und daß sie damals, sie mochte den Kopf drehen, wie sie wollte, stets seinem Blick begegnet war. Von nun an sollte er aber ganz gewiß nie wieder Gelegenheit finden, sie anzusehen, noch sie ihn. Doch angesichts dieses Vorsatzes fing ihre Unterlippe an zu zittern. Nein, nein, sie durfte nicht länger mit diesem törichten Gedanken hier in der Kälte sitzen und sich selbst anstarren; zu Bett gehen wollte sie und schlafen und sich bemühen, unliebsame Dinge zu vergessen.

Der Morgen bringt bekanntlich Rat; und auch einen Maurer brachte er aus dem Dorfe, damit dieser das Gittertor des Parkes zumaure. Ja, es war kein Zweifel, die Mowbrays befanden sich als erste auf dem Platze. Sie waren die ersten, die nach dem Kampfe wieder zu den Waffen griffen. Augusta schickte unverzüglich ein Schreiben an Lady Brownjohn, worin sie diese bat, zum Lunch zu kommen, da sie ihr etwas von allergrößter Wichtigkeit mitzuteilen habe. Trotz einer heftigen Erkältung konnte Lady Brownjohn ihrer Neugierde nicht widerstehen und fand sich im Witwensitze ein.

Mit ungewöhnlicher Zuvorkommenheit wurde sie dort begrüßt, und sofort fühlte sie, daß eine gewisse Spannung in der Luft lag. Augusta war auffallend erregt. Obwohl für gewöhnlich eine äußerst mäßige Dame, stürzte sie doch beim Lunch zwei Gläser Sherry hinunter! Die sonst so heitere Ella war blaß und schweigsam, Rosabel allein erhielt sozusagen den Ball im Rollen, indem sie vom Bratton'schen Ball sprach.

Daß Lady Brownjohn nicht hierher eingeladen worden war, um über solchen Quark zu reden, sprang in die Augen; es handelte sich unbedingt um etwas ganz anderes. Sie schloß es aus Ellas schlechtem Appetit und aus Augustas krampfhaften Reden. Kaum war denn auch das frugale Mahl beendet: kaltes Hammelfleisch, scharfe indische Pickels, Quetschkartoffeln und Fleischpastetchen — letztere zu Ehren Lady Brownjohns — stand Augusta auf und begab sich mit dem Gaste und Roste in majestätisch-hoheitsvoller Haltung nach dem Salon.

Eigenhändig schloß sie die Türe und drehte den Schlüssel herum, dann sich rasch zu ihrem Gast umwendend, sagte sie: „Ich möchte nämlich nicht gestört werden, denn ich habe Ihnen etwas höchst wichtiges anzuvertrauen."

Die Mehalaer Giftmischerinnen

zu lebenslänglichem Kerker verurteilt.

Timisoara. Die Mehalaer Frauen Elisabeth Bittenbinder und Maria Neukomm wurden vom Timisoaraer Gerichtshof wegen sechsfachem Giftmord, Diebstahl und Versicherungsbetrug zu lebenslänglichem Kerker verurteilt.

Die Tafel hat das Urteil gutgeheißen. Infolge Appellation der Angeklagten befaßte sich der Oberste Gerichtshof mit dem Mordprozeß und bestätigte das Urteil. Die Mörderinnen werden also lebenslänglich im Kerker sitzen.

Selbständige Deutsche Liste bei den Komitatsratswahlen in Timis-Torontal

Timisoara. Im Namen der Deutschen Volksgemeinschaft haben Dr. Kaspar Muth und Dr. Franz Kräuter dem Komitatspräfekten Dr. Nistor zur Kenntnis gebracht, daß die Deutschen von Timis-Torontal bei der Komitatswahl eine separate Liste aufstellen.

Komitatspräfekt Dr. Nistor wies darauf hin, daß die Volksgemeinschaft im Komitat Arad mit der Regierungspartei ein Wahlkartell abgeschlossen hat. Dasselbe sollte auch in Timis-Torontal geschehen. Die Wahl wird aber, dessen ungeachtet, ob die Deutschen des Komitates Timis-Torontal mit separater Liste auftreten, unbedingt abgehalten.

Die Ungarische Partei in Timis-Torontal hat mit den Nationalzaranisten und Sozialdemokraten ein Wahlbündnis geschlossen.

Richter-Ernennungen und Versetzungen.

Der Oberste Richterrat versetzte den Richter Ovidius Creanga vom Arader Arbeitsgericht in derselben Eigenschaft nach Petrosani und ernannte den Hilfsrichter Titus Joan Popescu zum Radnaer, Konstantin Eugen Ursulescu zum Nadlacer, N. Diaconescu zum Siria-Wilagoscher und Nicolae Dragomir zum Ineu-Borossenöer Bezirksgericht.

Eigentümer von geschwärztem Tabak ist der, in dessen Wohnung er gefunden wird

Jedes Stück Papier, das eine Spielkarte ersetzen kann — ein Vergehen.

Timisoara. Agenten des Monopolamtes unternahmen im Hause des Florica Nedits eine Hausdurchsuchung, bei welcher sie ein unkomplettes Spiel amerikanischer Karten, einen Füllenfüller und zweieinhalb Kilogramm geschwärzten Tabak fanden.

Die Frau wurde zu einer Geldstrafe von 6500 Lei verpflichtet. Dagegen appellierte sie zum Gerichtshof, wo sie Beweise unterbreitete, daß der Tabak nicht ihr, sondern einem ihrer Mieter gehörte, was die Karten jedoch anbelangt, handelt es sich um amerikanische Spielkarten, auf denen schöne Landschaften abgebildet waren und die als Bilder und nicht zum Spielzwecke aufbewahrt wurden, zumal das Spiel unvollständig war.

Der Gerichtshof nahm diese Verteidigung nicht an,

da nach dem Gesetz stets der als Eigentümer des geschwärzten Tabaks betrachtet wird, in dessen Wohnung oder Haus er gefunden wird.

Die Karten betreffend, sieht das Gesetz vor, daß auch unvollständige Spiele als ein Vergehen betrachtet werden müssen, da die fehlenden Karten durch Papier oder Karton ersetzt werden können. Schon das Aufbewahren eines Stück Papiers, das durch seine Zeichnung eine Spielkarte ersetzen kann, wird als Vergehen gegen das Monopolgesetz betrachtet und danach bestraft. Die Strafe gegen die Frau wurde vom Gericht vollauf bestätigt.

Planinos und Klaviere

neu und gebrauchte, zu billigen Preisen in der Klavierhandlung des

JAQUES FAIX

Arad, Str. Consistorului No. 25.

Amerika-Nachrichten

Todesfälle.

In Chicago-Ill. ist Georg Orsan aus Deutschsanktmichael im Alter von 72 Jahren gestorben, betrauert von seiner Gattin, Kindern u. Verwandten. — Ebenfalls in Chicago-Ill. ist Stefan Bischof aus Orchydorf an den Folgen eines Unglücksfalles im 50. Lebensjahre gestorben. Der Verunglückte wird betrauert von seiner Gattin, geb. Anna Elfenbein, von fünf Kindern und Verwandten. — In Cincinnati, Ohio, ist Adreas Speer aus Hatzfeld gestorben. Der Verstorbene wird beweint von seiner Gattin, geb. Helene Krohn, sechs Kindern und Verwandten. — In St. Louis Mo. ist Anton Fedl aus Lovrin im 65. Lebensjahre mit dem Tode abgegangen, beweint von seiner Gattin Anna, geb. Ehrbar, zwei Söhnen, einer Tochter und Verwandten.

Jahrmarkter Kirchweihfest.

Die Jahrmarkter Sterbekassa veranstaltete ein Kirchweihfest. Kirchweihmädel in schwäbischer Tracht, die Burschen mit gepuztem Hut und der gemütliche Ton gaben dem Fest den Anstrich einer echten schwäbischen Kirchweih. Es wurde getanzt, gejauchzt, gegessen und getrunken. Ganz wie drheim in Johrmarkt.

CORSO-KINO, ARAD. Telefon: 20—65.

Ein Doppelprogramm: Samstag u. Sonntag 3, 5, 7¼ u. 9¼ Uhr.

I. Die Bretter, die eine Welt bedeuten Premier-Film. mit Gözke Gyakal, Mary Josefi, Otto Wallburg. Deutschsprachiger Film.

II. MATURA In deutscher Version! Mit Simone Simon, Herbert Marschall. Der schönste, lieblichste Film der Saison. Mit Karten zu 15 und 20 Lei. Fortsetzende Vorstellungen. Paramount Journal.

Kürort Bad Burnas

am Schwarzen-Meerstrand und am Ufer des Salzsees „Burnas" bei der Kolonie Basyrjamca, Komitat Cetatea Alba.

Dauer der Saison: 15. Juni bis 15. September.

50 Prozent Eisenbahnfahrpreisermäßigung

Es werden verabfolgt:

Warme Schlammbäder	Lei 90
Warme Limanbäder (aus dem Salzsee)	Lei 40
Warme Meerbäder	Lei 40
Lokalbäder mit Schlamm	Lei 70
Schlammumschläge	Lei 30

Der Strand ist ausgezeichnet für Sonnenbäder, da das Ufer vor Wind geschützt ist.

Es werden behandelt:

Frauenkrankheiten; Skrophulose; Tuberkulose der Knochen und Ganglionare-Tuberkulose; Lymphatismus; chirurgische Affektionen; Narben, schlechtheilende Knochenbrüche, Fisteln usw. Rheumatische Erkrankungen aller Art, Rachitis; Hautkrankheiten bei Diathese; Erkrankungen des Nervensystems; Neuralgie, Ischias, Paralyse; Neuritis und Polyneuritis; Anaemien.

Der Badeort Burnas ist mit der Bahnstation Tulcea durch Auto- und Autobusverkehr verbunden. Höchstpreis Lei 120 je Person mit Gepäck.

Preis für ein Zimmer mit zwei Betten von Lei 1500 bis Lei 3500 pro Monat. Kurtaxe pro Person Lei 200, Kinder Lei 75. Verpflegung pro Tag Lei 75.

Nähere Auskunft erteilt die Badeverwaltung Bad Burnas (Administratia Bad Burnas), Comuna Burnas (Judet Cetatea Alba).

Simon Kreppel fürchtet den Berggeist

Ein Zeitungsschreiber besucht die Lugoscher Irrenanstalt.

Wir berichteten seinerzeit über den schrecklichen Mord, den der gewesene Tschanader Lehrer Simon Kreppel aus Eifersucht an seiner Geliebten, der dortigen bildhübschen jungen reichen Bäuerin Witwe Magdalena Hinkel begangen hat und nur deshalb, weil es in Romänien keine Todesstrafe gibt, zu lebenslänglichem Kerker verurteilt wurde.

Der Verteidiger Kreppels erhob Einwendung gegen das Urteil mit der Begründung, daß Kreppel geisteskrank ist. Nun sitzt Kreppel schon seit nahezu 2 Jahren in der Lugoscher Irrenanstalt, wo er manchmal den Eindruck macht, als wäre er nur ein Simulant, der das „Verrücktsein" vortäuscht, um mit einer leichteren Strafe davon zu kommen.

Dieser Tage besuchte ein Zeitungsschreiber die Lugoscher Irrenanstalt und kam unter Führung des Chefarztes Dr. Chivu Lichter auch an jene Zelle, in welcher Simon Kreppel aus dem vergitterten Fenster herausstieht . . . Auf die Frage, wie er sich befindet u. wie es ihm geht, erklärte Kreppel, daß er sehr zufrieden ist mit einer Lage im „Narrenhaus", nur quälen ihn die Berggeister derart, daß er nachts nicht schlafen kann, weil sie ihn erwürgen wollen . . . Er muß jede Nacht bis zum Morgengrauen wachen und kann erst dann schlafen, wenn die Berggeister sich aus Furcht vor dem Licht zurückziehen.

Ob Simon Kreppel ernstlich an den Berggeist glaubt, oder die Klarheit nur markiert, konnte der Zeitungsschreiber nicht ergründen. Jedenfalls sieht Kreppel ganz gut aus und freut sich der besten Gesundheit.

Parteistreit endet mit Aufruhr in Felnac.

Richter von 9 Gemeinderäten aus dem Gemeindehaus geworfen

Timisoara. Vor dem Gerichtshof wurde der Straffall von 9 Felnacer Gemeinderäten verhandelt, der beweist, welch tiefe Gegensätze zwischen der Landbevölkerung durch politische Hetzereien bestehen. Die Gemeinde Felnac ist zum überwiegenden Teil nationalzaranistisch und auch im Gemeinderat saßen neun Nationalzaranisten. Immerhin gehörte aber der Richter der Liberalen Partei an und es kam zwischen ihm und den nationalzaranistischen Mitgliedern des Gemeindeausschusses zu Meinungsverschiedenheiten und ernsten Zerwürfnissen.

Am 31. Oktober des Vorjahres marschierten, nach wiederholten schweren Zusammenstößen zwischen dem Richter und den nationalzaranistischen Räten, etwa 300 zaranistische Bauern vor dem Felnacer Gemeindehaus auf und forderten die sofortige Enternung des Richters. Die neun nationalzaranistischen Gemeinderäte packten den Richter an und warfen ihn buchstäblich aus dem Gemeindehaus hinaus.

Bei der gestrigen Verhandlung führten die 9 Gemeinderäte zu ihrer Verteidigung an, daß sie nur den Willen des Volkes vollstreckten, stellten es in Abrede, den Gemeinderichter gewaltsam aus dem Gemeindehaus entfernt zu haben, sondern behaupteten, daß dieser angesichts der Aufregung und der drohenden Haltung der Massen eigenwillig das Gemeindehaus verließ.

Das Urteil in diesem interessanten Prozeß wird am 8. Juli, dem kommenden Donnerstag, bekanntgegeben.

Todesfälle.

In Neuarad ist die Witwe Elisabetha Amann geb. Wässer im Alter von 73 Jahren gestorben. Sie wird von 5 Kindern betrauert, von denen 2 hier, 2 in Amerika und eines in Craiova lebt.

In Lipova-Lippa ist der Journalist und Liederdichter Ladislaus Kajdy gestorben und wurde unter großer Teilnahme zu Grabe getragen.

In Johannisfeld ist der 62-jährige Landwirt Martin Werny gestorben, beweint von seiner Gattin, zwei Kindern und einer großen Verwandtschaft.

Kaufet Lose mit Vertrauen

bei der amtlichen Losverkaufstelle. — Zentralsitz: Cluj, Str. Reg. Maria No. 46. — Arad: I. Olariu, Str. Bratianu 8.

Radioprogramm

Sonntag, den 4. Juli.

Bucuresti: 19.10, 21.30, 22.05 Musik und Gesang, 20.50 Schallplatten. — **Deutschland:** sender: 12.30, 14.15, 16.10, 17 und 19 Musik, 21 Schallplatten. — **Wien:** 12.45, 13.55, 16.30, 18.40 und 21 Musik und Gesang, 22.30 Operette. — **Budapest:** 13.30, 16.50, 18, 18.55 u. 20.15 Musik und Gesang, 15 Schallplatten.

Montag, den 5. Juli.

Bucuresti: 19 Schallplatten, 20.10 Musik. — **Deutschlandsender:** 13, 17, 20 und 21.10 Musik und Gesang, 16.15 Schallplatten. — **Wien:** 13.20, 18, 20.25 und 21.55 Musik und Gesang, 15 und 17.05 Schallplatten. — **Budapest:** 13.05, 14.40, 18 und 19 Musik und Gesang, 20.30 Schallplatten.

Dienstag, den 6. Juli.

Bucuresti: 19 Schallplatten, 21.30 Musik und Gesang, 20.50 Schallplatten. — **Deutschlandsender:** 13, 16.15, 17, 19 Musik und Gesang. — **Wien:** 13, 18.25, 20.40 Musik und Gesang, 15 und 17.05 Schallplatten. — **Budapest:** 13.05, 14.30 und 19.20 Musik, 18 und 20.15 Schallplatten.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratzentimeter gerechnet, u. zw. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einspaltige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Lei und die einspaltige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Ein Laufbursche der Bizikel fahren kann, wird aufgenommen. Johann Kapota, Aradul-nou, Str. Rostorilor No. 6.

Weingarten, 530 Quadratklafter groß, zu verkaufen. Näheres bei Georg Leitinger, Sannicolaul-mic, No. 315.

Familienhaus wegen Uebersiedlung aus freier Hand billig zu verkaufen. Muraiel, Str. Closca No. 3.

Betonwaren: Alle Gattungen Spritzfässer, Regenwasserbrunnen, Zementkrippen, Viehtröge aus Zement oder aber aus Eichenholz, Zementplatten für Gänge, Verandas, Badezimmer etc. in allen verschiedenen Farben und Mustern. — Ferner Baluster- u. Bildhauerarbeiten aus Beton bei M. Tillger, Sandra (Jud. Timis-Torontal).

Hilfe gegen Trunksucht! Verlanget Gratis-Information! Dr. Odors Maria-Apotheke, Carani, Jud. Timis-Torontal.

Ein Bügler oder Büglerin wird aufgenommen bei J. Krebs, Färberei, Arad, Bul. Reg. Ferdinand 51.

Zwecks Exportes nach Deutschland, wird Kapitalskräftiger Teilhaber gesucht. (Mindestkapital 1,000.000 Lei). Lagerhaus für 50 Waggons nahe zur Bahnstation. Absatzgebiete gesichert. Zuschriften an Wilhelm Sterba, Siret, Bucovina.

Sie spielen schon lange in der Lotterie

*) **und gewinnen nicht, weil Sie Ihre Glücksnummer nicht kennen. Senden Sie Ihre Geburtsdaten und Lei 24 in Briefmarken und Sie erhalten vollkommen gratis Ihre mathematisch errechnete Glücksnummer, damit Sie diese bis zu der am 15. Juli stattfindenden neuen Ziehung beschaffen können. Die Arbeit sende ich Ihnen kostenlos und beanspruche bloß 10 Prozent von dem durch mich erzielten Gewinn. Adresse: Cluj, Str. Iuliu Maniu 2. Grafolog Corbian.**

Dreschmaschinenbesitzer benützen auch heuer anstatt Schmirbelmittel gegen Kesselstein das bestbewährte „Luelit“. Kessel oder Motor wird und bleibt garantiert steinfrei. Rohrziehen überflüssig. Eine Dose für die Druschzeit 350 Lei. Nachnahme franko. Ing. Radong, Timisoara, 4. Bezirk, Str. Don Odica 7.

Wir bitten

unsere w. Leserschaft, bei Einkäufen, Bestellungen und Arbeitsaufträgen die Inserenten unseres Blattes zu berücksichtigen und sich dabei auf unser Blatt zu berufen. Damit wird der guten Sache ein Dienst erwiesen!

Suche zu kaufen, einen gebrauchten, jedoch in gutem Zustande befindlichen Putzreuter für Kleesamen putzen. Angebote an Johann Jung, Zam (Jud. Hunedoara).

Kundmachung!

Die Felnaker serbische Kirchengemeinde vergibt am 18. Juli l. J. vormittag 9 Uhr im Wege der öffentlichen Lizitation die Reparaturarbeiten an der Fassade und des Glockenturms der Kirche.

Die Bewerber haben 3 Tage vor obigem Termin ihre schriftlichen Offerte an die Kirchengemeinde einzureichen.

Der Kostenüberschlag und Plan liegen in der serbischen Schule von Felnak auf und können die Interessenten täglich Einsicht nehmen.

Felnak, den 27. Juni 1937.

Die serb. Kirchengemeinde von Felnak.

Nähmaschinen-Ersatzteile

zu fast allen Typen erhalten Sie in der Maschinenhandlung

Weiß & Götter,

Timisoara-Josefstadt, Str. Bra-tianu 20.

Die Trauung Franklin Roosevelts mit der Tochter des grössten Feindes seines Vaters

Newyork. Die gestrige Trauung Franklin Roosevelts, des Sohnes des amerik. Staatspräsidenten, mit Ethel Dupon, war zwar nur ein Familienereignis, aber die größte Sensation der Vereinigten Staaten und von höchster innenpolitischer Bedeutung. Das amerikanische Publikum gab den Jungen bereits vor ihrer Vermählung den Namen Romeo u. Julia, weil diese aus zwei vornehmen und feindlichen Familien stammen. Ihre Liebe überwand die lange Feindschaft zwischen den Familien Roosevelt und Dupon. Gegen diese Heirat waren so Roosevelt, wie auch der Vater der Braut. Beide Väter hatten erklärt, an der Trauung nicht zu erscheinen, dennoch nahm sich Roosevelt einen einwöchigen Urlaub, um der Trauung seines Sohnes beizuwohnen, wie auch Vater Dupon zugegen war u. außer ihnen noch 300 vornehme Gäste. Die Braut erschien vor dem Traualtar in einem einfachen weißen Brautkleid, doch schmückte ihren Hals eine Perlenkette im Werte von einer Viertel Million Dollar.

Nach der Trauung verließen die Väter versöhnt und mit lächelnden Gesichtern die Kirche.

Das Bild zeigt die Jungverheirateten bei einer Autofahrt.

Schöner Jahrmarkt in Arad

Begünstigt durch das kühle Wetter und den Umstand, daß die Landwirte wegen dem Regen der letzten Tage nicht auf dem Feld arbeiten konnten, nahm der Arader Jahrmarkt heute einen ganz schönen Anfang. Massenhaft kam die Dorfbevölkerung in die Stadt und die Kaufleute, welche Bauernartikeln führen, können sich über die Marktlosung gewiß nicht beklagen.

Aufgefallen ist nur die Teuerung, welche im allgemeinen herrschte und so manche Landwirte vom Kauf abhielt, weil sie für ihre Produkte im Verhältnis zu den Textilwaren kaum etwas erhielten. Ansonsten gestalteten sich die Preise folgend:

Auf dem Getreidemarkt: Weizen 455—460, Mais 310—320 und Hafer 360—370 Lei pro Meterzentner.

Viehmarkt: Hornvieh 13—15, Kälber 18 bis 20 und Schweine 18—20 Lei per Kilogramm Lebendgewicht.

Lebensmittelmarkt: Grüne Zwiebeln 1—2, Knoblauch 4—6, neue Kartoffeln 4—5 Lei pro Kilogramm. Grüner Paprika 3—4 Stück 1 Leu, Häuptel-Kraut 1 Stück 3—5 Lei, Sauerkraut 7 Lei per Kilo, Kochkürbisse 3—8 Lei per Stück, Grünzeug 1—2 Lei pro Bündel, Gurken 2 St. 2—3 Lei, rote Paradeis 25—30 Lei pro Kilo, grüne Bohnen 4—6 Lei pro Kilogramm, Kochkukuruz 1—2 Lei pro Stück, Kirschen 16—20, Weichseln 14—20, Aepfel 4—10, Birnen 8—12 Lei das Kilogramm. Milch 4—5, Rahm 25—30 Lei das Liter, Butter 50—70 Lei pro Kilogramm. — Gänse 280—360, magere Gänse 70—120, Enten 100—160, magere Enten 45—90, Hühner 60—100 Lei per Paar.

—

Die Sorgen der Weinbauern!

Wie vertilgt man die Peronospora?

Das beste Spritzmittel ist 15 Dekagramm Nikotin in 100 Liter Wasser vermengt.

Wir berichteten bereits über das massenhafte Auftreten der Peronospora in den Banater Weingärten und gaben auch Ratschläge, wie man sich am besten dagegen wehren kann.

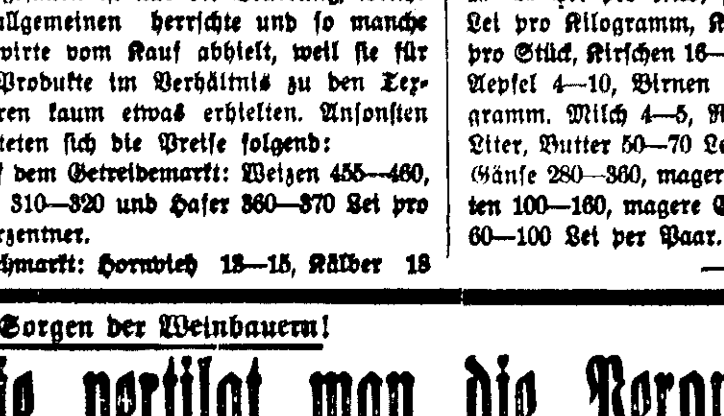
Laut den Erfahrungen der Weinbauern ist 15 Dekagramm Nikotin (kann in jeder Großtrafik in flüssigem Zustand gekauft werden) und ein Kilo Schmierseife, aufgelöst in 100 Liter Wasser, ein sehr gutes und billiges Spritzmittel gegen den Heuwurm.

Gute Kalkarsenate — wie zum Beispiel Arsola — dürfen nur die drei Prozent freie Arsensäure enthalten und sind wegen geringer Verbrennungsgefahr dem Schweinfurter- und Urantagrün vorzuziehen.

Gegen den Heuwurm verwendet man auch 25 bis 40 Dekagramm Arsola pro hundert Liter Kupferkalkbrühe,

keinesfalls aber in Wasser allein. Für Aepfel- und Birnenbäume ist es auch besser, 25 Dekagramm Arsola in Kupferkalkbrühe mit einem halben Kilogramm Kupfervitriol zu verwenden.

Verwendet man aber nur für Obstbäume Arsola in Wasser allein, so gibt man zur Vorsicht etwas gelöschten Kalk hiezu. Bei Kupferkalkbrühe ist dies deshalb nicht notwendig, da meist Kalküberschuß vorhanden ist. Andernfalls gibt man aus Vorsicht für das Arsola etwas mehr gelöschten Kalk.



Der Inbegriff deutscher Wertarbeit!

Wunderschönes, doppelgechromtes, Ringlager-Fahrrad. Die Perle der deutschen Fahrrad-Industrie. Die Vorzüge sämtl. Marken-Fahrräder vereint.

Sensationell billige Preise

Zu günstigen Ratenzahlungen zu haben. — Prospekte auf Verlangen kostenlos.

Sigismund Hammer & Sohn

Arad, Bulev. Reg. Ferdinand 27. Telefon 18—47.

Adam F—n, Triebswetter. Alle Kaufleute sowie sämtliche Bäcker sind verpflichtet, ab 15. September l. J. kaufmännische Bücher, u. zw. ein Kassajournal und ein Inventarregister zu führen. In das Kassajournal sind täglich die Ein- und Ausgaben einzutragen, u. zw. die Einnahmen (Tageslosung) in einer Summe, während die Ausgaben (bezahlte Fakturen, Steuer, Spesen, Haushalt usw.) einzeln angeführt werden müssen. Die Fakturen sind aufzubewahren, um sie bei einer Kontrolle vorzeigen zu können. Den Ausgaben werden alle Spesen und Lasten, die sich auf das Geschäft beziehen, einzeln hinzugefügt, während am Monatsende die Ausgaben für den Haushalt in einer Summe angeführt werden müssen. In das Inventarregister, das ein Ausweis über das kaufmännische Vermögen ist, werden bloß einmal jährlich Eintragungen gemacht.

—

Adam L—n, Marienfeld. Das „Grahambrot“ ist bei uns eine Seltenheit und ist ein Vollkornbrot aus Weizenschrot, das durch Schroten des ganzen Korns hergestellt wird und seinen Namen dem amerikanischen Arzt und Vegetarianer Graham (1794—1851) verdankt. Die Herstellung geschieht — nach amerikanischem Rezept — folgend: Man gibt in zwei Tassen abgekochte Milch, eine Tasse abgekochtes Wasser, zwei Eßlöffel Schmalz, zwei Teelöffel Salz, vier Eßlöffel Molasses und läßt es in der Backschüssel lauwarm abkühlen. Inzwischen hat man Hefe in ¼ Tasse Flüssigkeit aufgelöst und fügt diese der Flüssigkeit in der Schüssel zu. Dann kommt das Grahammehl hinzu, im ganzen 4 Tassen und 1 Tasse Weizenmehl, später erst 1½ Tassen feingeschnittene Datteln. Der Teig wird gut geschlagen. Dann deckt man die Schüssel zu, und wenn der Teig sich verdoppelt hat, knetet man die Datteln darunter und formt zwei Laibe daraus, die man in eingefettete Bratpfannen gibt und eine Stunde oder länger aufgehen läßt. Man bäckt das Brot eine Stunde und 15 Minuten. Ehe es fertig ist, überstreicht man dasselbe mit Puderzucker, den man in Milch aufgelöst hat. Das Brot schmeckt gut und ist gesund und nahrhaft. Man kann zu dem Brot statt Datteln nicht zu weich gekochte Pflaumen nehmen, die man ebenfalls zerschnitten hat.

Holländische Humor.

Koekelak hat Arbeit bei einem Glaser gefunden. Er wird zu Frau Titintje geschickt, um eine Scheibe einzusetzen. Koekelak sagt zu Titintje: „Madameken, ich brauche ein großes Glas Schnaps.“

„Wozu?“

„Zum Einsetzen der Scheibe.“

Titintje holt ein großes Glas Schnaps. Koekelak trinkt es in einem Zuge aus.

„Betrüger! Lügner! Tunichtgut!“ schimpft Titintje. „Ich denke, Sie brauchen den Schnaps zum Einsetzen der Scheibe!?“

„Das stimmt auch“, wischt sich Koekelak den Bart. „Wenn ich keinen Schnaps getrunken habe, kann ich auch keine Scheibe einsetzen.“

•

Koekelak hat in der Apotheke auf ein Rezept zu warten. Unterdessen kommt ein kleines Mädchen, das hypermangansaures Kali kaufen soll, aber den schwierigen Ausdruck vergessen hat. Es stottert: „Hip . . . hip . . .“

Und Koekelak vollendete: „. . . Hurra“

—

Der Sachverständige.

„Bei den jungen Hühnern, die in meiner Brutmaschine ausgebrütet worden sind, befand sich eins mit drei Beinen.“

„Das darf nicht vorkommen, da müssen Sie die Brutmaschine mal nachsehen lassen.“

Rotationsmaschinendruck und Setzmaschinensatz der eigenen Druckerei. Telefon 16—39.